

paedML Die Musterlösung
Baden-Württemberg

Windows 2003 Server paedML[®] Windows 2.1 für schulische Netzwerke

Verteilung und Installation des ServicePacks 3 für die
Windows XP Clients der paedML Windows 2.1 /
Installationsanleitung /
Stand: 29.07.2008



Impressum

Herausgeber

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)
Projekt „Support-Netz“
Rotenbergstraße 111
70190 Stuttgart

Autoren

der Zentralen Expertengruppe Netze (ZEN),
Projekt „Support-Netz“, LMZ

Adrian Koch

Martin Resch

Markus Maier

Peter Klein

Endredaktion

Doreen Schlegel

Weitere Informationen

www.support-netz.de

www.lmz-bw.de

www.medienoffensive.schule-bw.de

Veröffentlicht: **2008**

© Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	2
2.	Neuinstallation Client-Betriebssystem / Verteilung per RIS	3
2.1.	Integration des SP3 in ein zusätzliches RIS-Abbild auf dem Server	3
2.2.	Test der Installation	5
3.	Aktualisierung Client-Betriebssystem	7
3.1.	Verteilung per MSI-Paket und Gruppenrichtlinie	7
3.2.	Verteilung über einen WSUS-Server	7

1. Allgemeines

Microsoft bietet für Windows XP inzwischen das Service Pack 3 (SP3) an. Hiermit werden die Clients der paedML, Musterlösung für schulische Computernetze, aktualisiert und bekannte Sicherheitslücken geschlossen.

Dies betrifft nicht den Server. Der Funktionsumfang der paedML, insbesondere der Schulkonsole, ist hiervon nicht betroffen.

Ob das SP3 eingesetzt werden kann, hängt in allererster Linie von den Clients und den darauf installierten Software-Paketen ab. Bitte klären Sie deren SP3-Kompatibilität im Zweifelsfall mit den jeweiligen Software-Herstellern ab.

Zusätzlich empfehlen wir, das SP3 zunächst auf einzelnen Clients zu testen. Bei eventuell auftretenden Problemen kann der betroffene PC per RIS in den vorigen Zustand (z.B. SP2) zurückgesetzt werden.

Die nachstehend aufgeführten alternativen Verfahren zur Installation des SP3 auf Client-PCs der paedML sind grundsätzlich in die beiden Kategorien „Neuinstallation Client-Betriebssystem“ und „Aktualisierung Client-Betriebssystem“ unterteilt.

Hinweis:

Beim Einspielen des SP3 auf ein bereits installiertes System kann es unter Umständen zu den nachstehend genannten Komplikationen kommen.

1. Im Zusammenhang mit AMD-Prozessoren und dem SP3 kann es unter Umständen zu Problemen kommen. Diesen kann man begegnen, indem man vor Installation des SP3 einen entsprechenden Patch einspielt. Nähere Informationen hierzu finden Sie beispielsweise unter <http://www.golem.de/0805/59797.html> im Web.
2. Im Zusammenhang mit Notebooks und dem SP3 kann es unter Umständen dahingehend zu Problemen kommen, dass der Rechner nach Installation des Servicepacks nicht mehr korrekt bootet. Die entsprechende Fehlermeldung lautet „Unmountable Boot Volume Stop ...“.

Lösung:

- Mit Windows-XP-CD booten;
- R für Reparaturkonsole wählen;
- Kommandozeile abwarten, hier ist u.U. auch die Eingabe des lokalen Administratorpasswort erforderlich
- Nacheinander die Befehle:

```
fixmbr
```

```
fixboot
```

```
chkdsk /r
```

eingeben und anschließend mit `exit` den Rechner neu starten.

2.

Neuinstallation Client-Betriebssystem / Verteilung per RIS

Für die paedML wird empfohlen, die Client-PCs per RIS-Installation aufzusetzen. Vor diesem Hintergrund raten wir, das SP3 in ein zusätzlich auf dem Server anzulegendes RIS-Abbild von Windows XP zu integrieren. Das heißt ein bereits auf dem Server existierendes RIS-Abbild (z.B. mit Stand SP2) bleibt parallel auf dem Server vorhanden, sodass ein Client im Fall von Problemen mit SP3 komfortabel auf den alten Stand per RIS zurückgesetzt werden kann.

Neu aufgesetzte Clients werden mit dieser Methode bereits vor Installation von Anwendungs-Software per MSI-Paket, das SP3 beinhaltet, aufgesetzt. Ebenso muss somit das SP3 nicht zeitaufwendig nachinstalliert werden. Diese Vorgehensweise wird im Folgenden näher beschrieben.

2.1.

Integration des SP3 in ein zusätzliches RIS-Abbild auf dem Server

Die nachfolgende Anleitung bezieht sich auf die aktuelle Version 2.1 der paedML (Stand: 21.05.2008), also Windows-Server 2003, mit Schulkonsole 2.1, ISA 2006 und Windows-XP-Clients

Die Installation wird auf dem Server durchgeführt.

- bei der 1-Server-Lösung ist dies S1,
- bei der 2-Server-Lösung ist dies S2,
- bei der 3-Server-Lösung ist dies ebenfalls S2

Melden Sie sich am entsprechenden Server als Administrator an.

2.1.1.

Durchzuführende Tätigkeiten

1. Konfiguration des Virenschanners:

Das Verzeichnis D:\RIS\... sollte unbedingt aus dem Scanbereich eines Virenschanners herausgenommen werden, ein etwaig eingesetzter Virenschanner muss hierzu entsprechend einstellt/ konfiguriert werden. Bitte kontaktieren Sie im Zweifelsfall diesbezüglich Ihren zuständigen Computer-Fachbetrieb.

2. Download des Servicepacks:

Über die Internetseite von Microsoft kann das SP3 heruntergeladen werden. Geben Sie im Microsoft Download Center (www.microsoft.com/downloads/) den Suchbegriff **Windows XP Service Pack 3** ein. Das Service Pack finden Sie auch unter *Downloads Categories | Windows Security & Updates | Windows XP Service Pack 3 Network Installation Package for IT Professionals and Developers*. Laden Sie dieses in deutscher Sprache herunter.

Speichern Sie die ausführbare EXE-Datei z.B. auf Laufwerk D:\ ab. Benennen Sie zur leichteren Eingabe die eben heruntergeladene Datei um in *SP3.exe*. Der hierfür benötigte Speicherplatz beträgt ca. 300 MB.

3. Kopieren des bisherigen RIS-Abbildes von Windows XP:

Gehen Sie in das Verzeichnis *D:\RIS\Setup\German\Images* und erstellen Sie dort einen Ordner namens *winXP.pro_SP3*. Kopieren Sie dann den Inhalt des Verzeichnisses *winXP.pro* in das neue Verzeichnis *winXP.pro_SP3*.

Hinweise:

a) zu den Explorer-Einstellungen:

- „alle Dateien und Ordner anzeigen“
- Häkchen raus bei „versteckte Systemdateien ausblenden“

b) Zu den Verzeichniseigenschaften:

- Klicken Sie mit einem Rechtsklick auf das o.g. Verzeichnis (*winXP.pro_SP3*), gehen Sie dann auf Eigenschaften und entfernen Sie den Haken bei „Schreibgeschützt“ für diesen und alle Unterordner. (Es darf sich in diesem Verzeichnis keine schreibgeschützte Datei befinden. Der Haken ist hinterher wieder gesetzt.)

4. Anpassen der Datei *ristndr.sif*:

Öffnen Sie die Datei *ristndr.sif* aus dem

Verzeichnis *D:\RIS\Setup\German\Images\winXP.pro_SP3\i386\templates\ristndr.sif* mit dem Editor und ändern Sie die Zeile unterhalb von *[oschooser]* ab in

Description = „Microsoft Windows XP Professional SP3“

Wenn Sie später einen Client per RIS installieren, wird Ihnen dieser Name bei der Auswahl im Boot-Dialog angezeigt werden.

5. Vorbereitung des Integrationsprozesses, Umbenennung der Datei *svcpack.inf*:

Benennen Sie die Datei *svcpack.inf* aus dem Verzeichnis

D:\RIS\Setup\German\Images\winXP.pro_SP3\i386 um in *_svcpack.inf* (also einfach einen Unterstrich davor setzen). Dies ist notwendig, um einen fehlerfreien Installationsprozess zu gewährleisten.

6. Beenden des RIS-Dienstes:

Vor der Integration ist noch der RIS-Dienst zu beenden: Gehen Sie hierzu auf den Menüpunkt *START | Ausführen* und geben Sie in die Kommandozeile folgendes ein: `net stop wdsserver`

7. Integration des SP3:

Nun muss das Service-Pack in das RIS-Abbild integriert werden. Gehen Sie hierzu auf den Menüpunkt *START | Ausführen* und geben Sie in die Kommandozeile folgendes ein: `D:\SP3 /norestart`

`/nobackup /integrate:D:\RIS\Setup\German\Images\winXP.pro_SP3`

Drücken Sie dann die [Eingabe]-Taste.

Die Dateien werden nun entpackt und integriert. Die erfolgreiche Integration wird mit der Meldung „Die integrierte Installation wurde erfolgreich abgeschlossen“ quittiert.

8. Nachbereitung des Integrationsprozesses, Rückbenennung der Datei *svcpack.inf*:

Machen Sie die Umbenennung der Datei *_svcpack.inf* aus dem Verzeichnis

D:\RIS\Setup\German\Images\winXP.pro_SP3\i386_svcpack.inf wieder rückgängig und benennen Sie diese wieder in *svcpack.inf* um.

9. Starten des RIS-Dienstes:

Nun muss nur noch der RIS-Dienst wieder gestartet werden: Gehen Sie hierzu auf den Menüpunkt *START* | *Ausführen* und geben Sie in die Kommandozeile folgendes ein: `net start wdsserver`

2.2.

Test der Installation

Setzen Sie einen Client Ihrer Wahl per RIS neu auf. Gehen Sie wie gewohnt vor und wählen Sie in dem Auswahldialog der verfügbaren RIS-Abbilder das soeben mit SP3 erstellte RIS-Abbild aus. Eine detaillierte Anleitung zur Installation von Clients per RIS finden Sie im Basiskurs zur aktuellen PaedML 2.1 (Kap. 6.3).

Nach der Installation melden Sie sich am Client als Administrator an und wechseln auf die klassische Ansicht (rechter Mausklick auf *START* | *Eigenschaften* | *klassische Ansicht* auswählen).

Ein Rechtsklick auf *Arbeitsplatz* | *Eigenschaften* | *Allgemein* sollte nun bei System „Microsoft Windows XP Professional, Version 2002, Service Pack 3“ anzeigen.

Testen Sie nun das System ausgiebig mit der von Ihnen auf dem Client gewünschten Anwendungs-Software.

- Fallen die o.g. Tests zu Ihrer Zufriedenheit aus, können nun weitere Clients mittels des neuen RIS-Abbildes mit integriertem SP3 neu aufgesetzt werden.
- Sollten die Tests negativ ausfallen, so können Sie den Testclient mittels des bisherigen RIS-Abbildes auf den vorigen Stand zurücksetzen (z.B. SP2).

Ergänzende Hinweise:

- Um das SP3 vollständig zu verteilen, müssen alle Clients neu installiert werden. Dies muss nicht unbedingt sofort erfolgen, sondern kann im Laufe der Zeit sukzessive durchgeführt werden.
- Die Netzwerkauslastung ist sehr hoch, wenn mehrere Clients gleichzeitig installiert werden. Eventuell sollten Zeiten geringerer Auslastung (Nachmittage, Abendstunden, Wochenenden) hierfür genutzt werden.

2.2.1.

Mögliche Probleme

1. Die Integration des SP3 in das RIS-Abbild wird mit einer Fehlermeldung abgebrochen.

Lösung:

Alternativ kann man einen Datenträger (RIS-Abbild) mit integrierten SP3 auch per Freewaretools wie z.B. n-Lite (<http://www.nliteos.com/download.html>) erstellen und diesen dann mittels des Skripts `C:\SetupML2003\RISClient\Setup.vbs` erneut auf den Server einspielen.

Die benötigten Treiber für die Client-Hardware können aus dem \$oem-Verzeichnis des bisherigen RIS-Abbildes entnommen werden. Dasselbe gilt für die Antwort-Datei der unbeaufsichtigten Installation (`.../i386/templates/ristndrd.sif`).

2. Die Integration des SP3 in das RIS-Abbild verläuft problemlos, allerdings werden die Netzwerkkartentreiber aus dem i386-Verzeichnis im Anschluss daran nicht mehr richtig geladen

Ursache:

Eigene Treiberdateien aus dem i386 könnten durch das SP3 ersetzt sein.

Lösung:

Die jeweils betroffenen inf- und sys-Dateien müssen aus dem \$oem-Verzeichnis nochmals in das i386-Verzeichnis kopiert werden.

3. Aktualisierung Client-Betriebssystem

3.1. Verteilung per MSI-Paket und Gruppenrichtlinie

Eine detaillierte Anleitung zur Verteilung von Anwendungssoftware per MSI-Pakete und Gruppenrichtlinien finden Sie im Basiskurs zur aktuellen PaedML 2.1 (Kap 5-9 ff.).

Der grundlegende Ablauf sei an dieser Stelle nochmals stichpunktartig aufgeführt:

- Das SP3 von Microsoft herunterladen (Link s.o.),
- Im Verzeichnis PGMPACKS\$ auf dem jeweiligen Server einen Ordner namens SP3 anlegen,
- Das Service-Pack mit dem Parameter –x starten. Als Ziel das neu angelegte SP3-Verzeichnis angeben,
- Im Verzeichnis D:\PGMPACKS\SP3\i386\Update liegt nun das MSI-Paket, das per Gruppenrichtlinie direkt an die Workstations verteilt werden kann.

3.2. Verteilung über einen WSUS-Server

Für bestehende Client-Installationen kann das SP3 alternativ auch über einen WSUS-Server verteilt werden. Wenn Sie noch keinen WSUS-Server für die Verteilung von Hotfixes, Updates etc. im Einsatz haben und diesen gerne installieren möchten, finden Sie die passende Anleitung im Support-Netz-Portal unter <http://www.support-netz.de/wml-wsus-server30.html>

Im WSUS ist das SP3 dann unter der Klassifizierung „Service Packs“ zu finden.